

zu N^o 80 / 20. 11. 09.

Kaiserlich Deutsches
Archäologisches Institut.

ATHEN, Phidias-Str. 1

habe ausführen wollen. Leider denken aber die anderen griechisch^{en}
Ephoren nicht alle so liberal wie Herr Kavvedias und halten es,
wie die beifolgenden Zeitungsartikel zeigen, für nicht in der Ordn^{ng}
dass Deutsche die unglücklichen politischen Zustände in Samos be-
nutzen, um die hiesigen Griechen von den archäologischen Arbeiten
auf Samos für zehn Jahre auszuschliessen.

Es kommt noch hinzu, dass wir hier stets betont haben, dass^{nz}
kein Institut sich ein Monopol zu Grabungen für eine ganze Provi-
geben lassen dürfe, und dass wir dies gegenüber den Engländern in
Bezug auf Lakonien auch durchgesetzt haben.

Um uns gegen die Angriffe des Ephoros Kuruniotis zu verteidig-
gen, haben wir hier erklärt, dass wir von den Verhandlungen des
Herrn Wiegand nichts gewusst und unsererseits den Vorschlag des
Fürsten von Samos abgelehnt haben. Wir hoffen erreichen zu könneⁿ
dass Herr Kuruniotis selbst die Vorwürfe in der Zeitung, so weit
sie unser Institut betreffen, zurücknimmt. Herrn Wiegand werden w^r
wir die Zeitungen zuschicken und ihm überlassen, dazu Stellung zu
nehmen. An der Sache selbst wird sich wohl kaum noch etwas änd^{er}
lassen.

Der erste Secretar

2.

An die Central-Direction,

Berlin.